

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. Walter Forster, München 19, Menzinger Straße 67

Postcheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 31569

Postverlagsort Allötting

8. Jahrgang

15. April 1959

Nr. 4

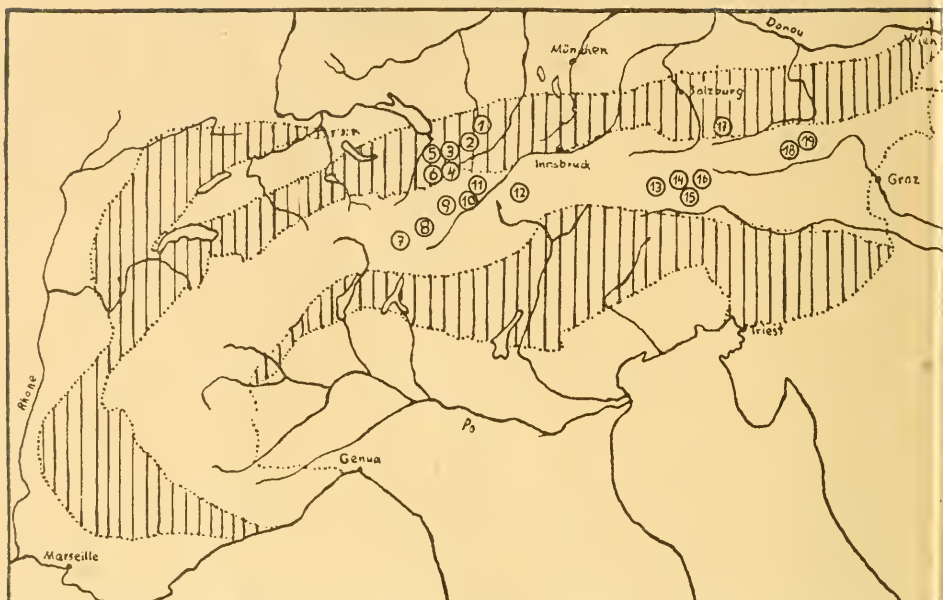
Die Verbreitung von *Amathes lorezi* Stgr. (Noct. Lep.)

(Mit 1 Verbreitungskarte)

Von Josef Wolfsberger

Amathes lorezi Stgr. wurde nach Stücken, die Lorez im Jahre 1891 im östlichen Graubünden fing, beschrieben. Leider findet sich in der Urbeschreibung keine nähere Fundortangabe. Den Falter erhielt Cafilisch vermutlich im gleichen Gebiet, aber bereits einige Jahre vorher. Die Tiere wurde jedoch für *Amathes ochreago* Hb. gehalten. Inzwischen wurde *lorezi* Stgr. an verschiedenen Stellen in den Ostalpen aufgefunden. Für die Westalpen liegen bis jetzt keine Nachweise vor, ich halte es aber für wenig wahrscheinlich, daß die Art dort vollständig fehlt. Es ist allerdings auffallend, daß *lorezi* Stgr. in den viel besammelten Walliser Hochalpen bisher nicht beobachtet wurde. Mit Ausnahme der Fundstellen in den Allgäuer- und Lechtaler Alpen, sowie des Einzelfundes am Dachstein, befinden sich alle Fundorte in der Zentralalpenkette. Das gehäufte Vorkommen von fast ausschließlich zentralalpin verbreiteten Tieren in den Allgäuer- und Lechtaler Alpen beweisen auch eine ganze Reihe anderer Arten (z. B. *Pol. eros* O., *Zyg. exulans* Hochw., *Cid pin-geleri* Stertz usw.) und es ist sicher durch den engen Zusammenhang mit den Urgesteinsalpen über den Arlberg begründet, nicht zuletzt aber auch durch die ähnlichen ökologischen Verhältnisse. Außerhalb des Alpenraumes wurde *lorezi* Stgr. noch nicht gefunden, und wir haben es offensichtlich mit einer typisch endemischen Art zu tun. Ihre nächsten Verwandten finden sich in Ostsibirien, z. B. im Baikalseegebiet. Ein Blick in die Verbreitungskarte zeigt, daß die Verbreitung in den Ostalpen noch recht zerrissen erscheint. Die Lebensräume in Graubünden sowie die in den Allgäuer- und Lechtaler Alpen dürften im engsten Zusammenhang stehen. Ein weiteres massiertes Vorkommen befindet sich zweifellos in der Tauerngruppe. Zwischen diesen beiden Wohngebieten klafft aber eine große Lücke. Das erst in jüngster Zeit festgestellte Vorkommen im Pitztal in den westlichen Ötztaler Alpen deutet allerdings darauf hin, daß in den Zwischengebieten eventuell noch Populationen in entsprechenden Lebensräumen zu finden sind. Diese sind aber sicher ganz lokaler Art, da die Ötztaler und Stubai Alpen als recht gut durchforscht betrachtet werden müssen. Im weniger besammelten Raum zwischen den Hohen Tauern und dem Eisenerzer Reichenstein dürfte der Falter ebenfalls noch beheimatet sein. Zum Vorkommen von *Amathes lorezi* Stgr. in den Ostalpen kann zusammenfassend gesagt werden, daß es sich vermutlich um eine kettenförmige Verbreitung vom Eisenerzer Reichenstein bis zu den Funden in Graubünden handeln wird.

Verbreitungskarte Maßstab 1:5 Millionen



Fundortverzeichnis

- 1) Nebelhornhaus, Allgäuer Alpen
- 2) Laufbacheck, Allgäuer Alpen
- 3) Rappensechütte, Allgäuer Alpen
- 4) Zeinisjoch, Verwallgruppe/Vorarlberg
- 5) Zürsersee, Lechtaler Alpen/Vorarlberg
- 6) Zürs, Lechtaler Alpen/Vorarlberg
- 7) Schams, Hinterrheintal/Graubünden
- 8) Arosa, Graubünden
- 9) Jamtalhütte, Silvrettagruppe/Nordtirol
- 10) Val Sinestra, Unterengadin/Graubünden
- 11) Saumnaun, Unterengadin/Graubünden
- 12) Pitztal, Ötztaler Alpen/Nordtirol
- 13) Mooserboden, Hohe Tauern/Land Salzburg
- 14) Sieglitztal, Hohe Tauern/Land Salzburg
- 15) Bockartsee, Hohe Tauern/Land Salzburg
- 16) Stubnerkogel, Hohe Tauern/Land Salzburg
- 17) Dachstein-Schönbergalm/Oberösterreich
- 18) Reichenstein-Röfl/Steiermark
- 19) Reichenstein-Linsalpe/Steiermark

Als Lebensraum bevorzugt *lorezi* Stgr. Berghänge und Hochtäler mit üppiger Vegetation auf feuchter Grundlage, besonders im Bereich aufgelockerter Grünerlenbestände. Der Falter sitzt untertags gerne auf den Blüten des Wasserdostes. In dieser Lebensgemeinschaft finden wir vor allem auch *Diar. mendica* F. (= *festiva* Schiff.), *Am. ochreago* Hb., *Myth. comma* L., *Apam. crenata* Hufn. (= *rurca* F.) usw. *Am. lorezi* Stgr. ist ein echter Hochalpenfalter mit einer Höhenverbreitung zwischen 1600 und 2500 m Seehöhe. Die Flugzeit erstreckt sich je nach Höhenlage von Anfang Juli bis Ende August.

Verbreitung

Wie schon eingangs bemerkt, wurde *Amathes lorezi* Stgr. erstmals von Gaflisch im östlichen Graubünden gefunden, aber nicht als neue Art erkannt. Im Jahre 1891 erhielt dann Lorez den Falter in Anzahl, vermutlich vom gleichen Fundort in einer Höhe zwischen 1700 und 1900 m. Später wurde die Art dann von Kaiser im Saamnaun 1800 m, einem kleinen Bergdorf unweit der tiroler Grenze gefunden. Weiters wurde *lorezi* Stgr. festgestellt in Simons im Val Sinestra bei Schuls. Zu diesem Vorkommen teilte mir Thomann, Landquart, folgendes mit: „Das Val Sinestra liegt im Unterengadin. Es ist ein hauptsächlich im Sommer bewohntes Alpentälchen, das bei Ramüs (Ramosch) ins Innertal mündet. Die vordere Hälfte ist eine enge bewaldete Felsenschlucht. In der hinteren Hälfte befinden sich nur zwei Siedlungen, das im Sommer gut besuchte Heilbad Val Sinestra (1521 m ü. M.), auf guter Straße von Schuls über Sent erreichbar, und im Talhintergrund der auf 1711 m gelegene Hof Zuort mit einem kleinen Gasthaus. Die *lorezi* wird wahrscheinlich von hier aus erbeutet worden sein.“ Im 6. Nachtrag zur Fauna der Schweiz erwähnt Vorbrodt noch folgende Fundorte: Arosa (leg. Stange) und mittleren Teil von Graubünden in 2500 m Ende Juli 1927 (leg. Siebenhühner). Nach Mitteilung Thomanns bezieht sich diese Angabe auf den Ort Oberhalbstein. Im Juli 1931 haben dann die beiden Züricher Sammler Heckendorn und Siebenhühner *lorezi* Stgr. gemeinsam im Schams bei 2400 m in großer Anzahl am Licht erbeutet (Belegstücke in der Sammlung Thomann). Das Schams ist ein Gebirgsabschnitt im Hinterrheintal, beginnt hinter der Viamala und endet hinterhalb Andeer.

In den Bayerischen Alpen wurde *lorezi* Stgr. am 26. 7. 1917 in einem Männchen von E. Moebius am Nebelhornhaus im Allgäu gefunden. Bis zum Jahre 1937 ist von einem weiteren Vorkommen in den Allgäuer Alpen nichts mehr bekanntgeworden. Bilek fand dann Anfang Juli 1937 und in den folgenden Jahren den Falter am Laufbacheck bei 2000 m in Anzahl untertags auf verschiedenen Blüten. 1946 und 1947 traf ich zusammen mit Pfister die Art mehrfach an der gleichen Stelle, besonders auf den Blüten des Wasserdostes. Mitte Juli flogen Luckasch im Gebiet der Rappenseehütte bei 2000 m mehrere Falter an die Lampe.

In Vorarlberg wurde *lorezi* Stgr. bald nach ihrer Entdeckung von F. Gradl im Gebiet des Zürsersees (Arlberggebiet) am 7. 8. 1910 (1 ♀) festgestellt. Am 24. 7. 1936 fand Gradl ein ♂ am Zeinisjoch. In neuester Zeit fand Bürgermeister zwei Männchen M. 7. 1955 in Zürs 1800 m. Eine zusammenhängende Verbreitung bis zu den Fundstellen in den Allgäuer Alpen ist anzunehmen.

Für Nordtirol liegen recht wenig Angaben vor. Klimesch fand am 15. 7. 1931 im Gebiet der Jamtalhütte (Silvretta-Gruppe) bei 2300 m ein Männchen am Licht. Ein auffallend tiefgelegener Fundort ist mir aus dem Pitztal bekannt, 1400 m August 1956 1 Falter (leg. A. Bergmann).

Weiter verbreitet dagegen ist *lorezi* Stgr. am Nordabfall der Tauern-Gruppe im Land Salzburg. Der Falter wurde dort im Juli 1928 mehrfach von Volmer am Mooserboden gefunden. Auch in späteren Jahren wurde der Falter an der gleichen Stelle von anderen Sammlern erbeutet. Im Gebiet von Bad Gastein ist die Art in den letzten Jahren an mehreren Stellen festgestellt worden, und wie mir scheint, handelt es sich hier um einen dichtbesiedelten Verbreitungsraum. Die erste Mitteilung erhielt ich von J. Schmidt, Linz, der Anfang August 1956 im Sieglitztal zwischen 1600 und 2000 m zwei Falter an der Lampe fand. Ein Männchen bekam

er ebenfalls durch Lichtfang Anfang August 1957 am Bockartsee in einer Seehöhe von 1950 m. Mairhuber, Salzburg, gelang ein weiterer Fund in diesem Gebiet am 2. 8. 1957 am Stubnerkogel 2230 m, wo er ein Männchen am Tage fliegend fing. In der Zeit vom 14. — 24. 7. 1958 sammelten H. Auer und J. Schmidt gemeinsam im Sieglitztal und erhielten den Falter mehrfach am Licht.

Für Oberösterreich liegt mir nur ein Fundortnachweis von der Schönbargalm im Dachsteingebiet vor. Ein Männchen 7. 8. 1957 (leg. R. Löberbauer).

In der Steiermark ist *lorezi* Stgr. nur vom Eisenerzer Reichenstein bekannt, wo der Falter wiederholt gefunden wurde. Ein geflogenes Männchen fing Hoffmann am 3. 8. 1911 auf der Reichenstein-Nordseite am Rößl bei 1800 m. Die Zoologische Staatssammlung in München besitzt einige Belegstücke vom Eisenerzer Reichenstein 1700 m, Ende 7. 1925, leg. Höfer. Weitere Daten in diesem Gebiet sind: Am Rößl 1700 m, 23. 7. 1938 ein ♀ und Südhänge der Linsalpe 1600 m, 30. 7. 1938 ein ♂ (leg. K. Rath).

Für Fundorthinweise und sonstigen Angaben habe ich besonders zu danken den Herren Dr. A. Bergmann, Arnstadt/Thür.; A. Bílek, München; Ch. Boursin, Paris; Dr. J. Klimesch, Linz/Do.; Prof. Dr. W. Mack, Gmunden; F. Mairhuber, Salzburg; Dr. H. Thoma, Landquart/GR. und J. Schmidt, Linz/Do.

Benützte Literatur:

- Bürgermeister F.: Falterbeobachtungen in Vorarlberg (Zeitschr. Wien. Ent. Ges. 41, 1956)
- Burmann K.: Beiträge zur Kenntnis der Lepidopterenfauna Tirols. 1. Neufunde von Macrolepidopteren aus Nordtirol (Zeitschr. Wien. Ent. Ges. 42., 1957)
- Gradl F.: *Amathes (Agrotis auct.) lorezi* Stgr. (Zeitschr. Wien. Ent. Ges. 39, 1957)
- Hoffmann F. und Klos R.: Die Schmetterlinge Steiermarks (Mitt. d. Naturwiss. Ver. f. Steiermark, Graz 1914)
- Osthelder L.: Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen I. Teil, 1925 (Beilage z. 15. Jg. d. Mitt. Münch. Ent. Ges.)
- Vorbrodt K.: Die Schmetterlinge der Schweiz (Bern 1911 und 6 Nachträge)
- Wolfsberger J.: Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen (Mitt. Münch. Ent. Ges. 35/39 1945-1949, S. 320)
- Wolfsberger J.: Neue und interessante Macrolepidopterenfunde aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen, 5. Beitrag (Nachrbl. Bayer. Ent. 7., 1958)

Anschrift des Verfassers:

Josef Wolfsberger, Miesbach Obb., Siedlerstraße 216

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: [008](#)

Autor(en)/Author(s): Wolfsberger Josef

Artikel/Article: [Die Verbreitung von Amathes lorezi Stgr. \(Noct. Lep.\) 33-36](#)